

Voll-TREFFER



Super!

Pfiffige Zeitschrift für Kids

März 2021

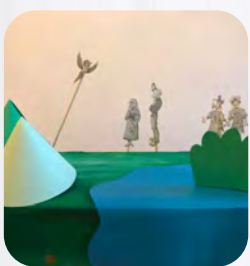


mit
Poster

Den VT gibt
es übrigens
kostenlos!



Schokolade & Ketchup
Seite 3



(Immer) Theater mit RUDI
Seite 14



Musicals - in die Bibel
eintauchen
Seite 19



Hefthema:
**Musical, Schauspiel
und Theater**

Hallo!

Den VT gibt es übrigens **kostenlos!**

Bestell ihn dir auf Seite 5 nach Hause ...

Wie Goerge Bernard Shaw* schon sagte: „Auch Schlafen ist eine Form der Kritik, vor allem im Theater.“



* irischer Dramatiker (1865 - 1950)

„Spiel doch kein Theater!“ Kennst du diesen Ausdruck? Das sagt man, wenn jemand einem etwas vormacht, was aber in Wirklichkeit nicht stimmt. Also eine „Rolle spielt“, etwas „vorgaukelt“ oder vor-täuscht ... **Das gefällt uns nicht**, weil wir nicht ge-täuscht werden wollen. Jeder mag viel lieber, wenn man ehrlich und wahrhaftig miteinander umgeht.

Auch im „frommen Bereich“ gibt es Leute, die an-deren etwas vor machen, also ein „frommes Thea-ter“ spielen. Das ist nicht gut. Wie gibst du dich? Bist du ehrlich?

Auch sonst bietet das Thema dieses Heftes eine Menge interessanter Infos – komm doch mit auf Ent-deckungsreise!

Sei herzlich begrüßt aus der VT-Redaktion,



Ralf

INFO

Das **Musical** ist die Aufführung eines populären Musiktheaters, die Gesang, Tanz, Schauspiel/Dialog und Musik in einem Handlungsrahmen verbindet.

Das steckt drin:

Neues aus Mühlhausen: Schokolade & Ketchup	3
Bibelstory: (K)ein frommes Theater	4
Rätsel: Symbolrätsel	5
Ein Voll-TREFFER für dich!	5
Kunterbunt: Witze	6
Medientipp	6
Dankbar - 10 Aussätzige werden geheilt ...	7
Poster: Dionysostheater in Athen	8
Bibellese März 2021	9
Trudis Bastelecke: (Immer) Theater mit RUDI	14
Fotostory: Der erste Platz	16
Medientipp	16
Herr Zierlichs Pinnwand: So ein Theater!	17
Freizeiten 2021	18
Musicals - in die Bibel eintauchen	19
RUDI Mit Abstand das beste Stück!	20



Ausblick:

Das Thema im nächsten VT ist **Vögel**

Impressum (Wer steckt hinter dem Voll-TREFFER?)

voll-TREFFER - piffige Zeitschrift für Kids



Herausgeber:
Christliche Jugendpflege e.V.
Hundesege 2
27432 Basdahl

Redaktionsleitung, Bestell- und Kontaktadresse:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
E-Mail: jungtschar@akjs.eu

Spendenkonto zur Unterstützung der Voll-TREFFER-Arbeit:

Christliche Jugendpflege e.V.
IBAN DE33 2916 2394 4347 3555 00
BIC GENODEF1OHZ
Bitte als Verwendungszweck „Voll-TREFFER“ angeben!
DANKE für alle Unterstützung.

Redaktionsteam:

Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Dorith Brombach, Dieter Doberstein, Jan Piepersberg, Marie Piepersberg, Ulrike von der Haar, Kerstin Hörstrup, Jan-Philipp Marsch, Achim von der Mühlen, Jessica Schiemann, Carina Schöning, Lydia Stolz, Judith Vanheiden, Torsten Wittenburg, Wilhelm Wittfeld

Mitarbeiter Ausarbeitung der Bibellese:

Maria Berninghaus, Valerie Bopp, Bettina Bräul, Dorith Brombach, Matthias Endres, Lena Franke, Simon Herwald, Ulrike von der Haar, Marion Knabe, Hannah Piepersberg, Jan Piepersberg, Sarah Piepersberg, Carina Schöning

Satz und Layout:

Rahel Schepers, 50679 Köln, www.rahelschepers.de

Bildnachweise:

S. 1: Kyle Head / unsplash.com; S. 3: Dieter Doberstein; S. 4: Rahel

Schepers; S. 7: privat und Aaron Visuals / unsplash.com; S. 14: Jan Piepersberg; S. 17: Alex Lombardi, WDL; S.18: Jessica Schiemann; S.19: Dieter Doberstein; alle RUDIS und Freunde: Dieter Doberstein; alle Autorenbilder: privat; alle weiteren: Ralf Kausemann & Rahel Schepers

Erscheinungsweise:

monatlich (bis auf Sommer-Doppelheft).

Abonnementsbedingungen:

Ein Abonnement kann jederzeit schriftlich gekündigt werden (per Post oder E-Mail).

Abdruck

nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung der Redaktion.

Schokolade & Ketchup



Neues aus Mühlhausen



„Beil dich, Tabi!“, rief Deborah über die Schulter. Tabitha ächzte unter dem schweren Rucksack und versuchte, mit ihrer Schwester Schritt zu halten.

„Gar nicht so einfach mit acht Paketen Müsliriegeln und drei Säcken Äpfeln!“, keuchte sie. Direkt nach der Schule hatten sie eingekauft. Jetzt wollten sie vor der Jungschar noch schnell zu Mittag essen. In der Jungschar würden sie Lebensmittelpäckchen packen und in der Innenstadt verteilen. Tabitha freute sich schon darauf. Beim letzten Mal hatte sie ein kleines Mädchen gesehen, das mit seiner Mutter vor einem Einkaufszentrum um Geld bat. Tabitha erinnerte sich noch, wie sehr seine Augen gelehrt hatten, als sie ihm einen Schokoriegel gegeben hatte.

„Oh nein, was ist denn da los?“ Deborah fing an zu laufen. „Nathanael! Was ist passiert?“ Jetzt sah auch Tabitha ihren kleinen Bruder vor der Haustür und trabte los. Anscheinend war Nathanael gefallen. Er hockte vor dem Haus und hielt sich sein Knie. Die Hose war zerrissen und rot verschmiert. Auch an der Schläfe glänzte Nathanael rot. „Zeig mal her, du Armer!“ Deborah nahm ihren Bruder in den Arm, während Tabitha Sturm klingelte. „Komm schnell, Mama! Nathanael ist verletzt!“

Plötzlich verwandelte sich Nathanaels wehleidiger Gesichtsausdruck in ein breites Grinsen. „Haha, reingelegt! Das ist doch nur Ketchup! Und meine alte zerrissene Spielhose!“

„Nathanael, du ...“ Tabitha konnte sich nur mit Mühe zurückhalten. Am liebsten wäre sie auf ihren Bruder losgegangen.

„Du hast mir einen riesigen Schrecken eingejagt!“ Auch Deborah war entrüstet. Gerade rechtzeitig öffnete sich die Tür und Mama hörte sich an, was ihre aufgeregten Töchter erzählten.

„Kommt erst mal rein und esst was, ihr beiden“, sagte sie. Und dann zu Nathanael: „Geh bitte sofort hoch und wasch dich. Ich komme gleich zu dir.“

Tabitha und Deborah ließen sich noch die Spa-

ghetti schmecken, als Mama zurück in die Küche kam. „Na, was hast du ihm gesagt?“, wollte Tabitha wissen, die immer noch ein bisschen sauer war.

„Das kannst du dir doch denken, oder?“, sagte Mama und blinzelte ihr zu.

Tabitha nickte. „Wahrscheinlich, dass man mit Verletzungen keine Witze macht, weil die anderen einem sonst nicht glauben, wenn man sich wirklich weh getan hat.“

„So ungefähr“, sagte Mama.

Tatsächlich kam Nathanael kurz darauf einigermaßen reumütig in die Küche geschlichen, um seine Schwestern um Entschuldigung zu bitten. „Und danke auch, dass ihr mir so lieb geholfen habt! – Aber es sah auch sehr echt aus, oder?“ Hier konnte Nathanael sich ein stolzes Grinsen doch nicht verkneifen. Gutmütig verstrubbelte Deborah ihm die Haare.

Tabitha runzelte die Stirn. „Es ist ein blödes Gefühl, wenn man jemandem helfen möchte, und der eigentlich gar keine Hilfe braucht. Dann fühlt man sich richtig ausgenutzt.“

Als sie im Jungscharraum ankam, war sie immer noch damit beschäftigt. „Meike?“, fragte sie ihre Jungscharleiterin, „Ich habe mal gehört, dass es Leute gibt, die betteln und so tun, als ob es ihnen schlecht geht, aber das stimmt gar nicht.“

„Das kann passieren“, antwortete Meike. „Es gibt auch Leute, die von kriminellen Gruppen zum Betteln geschickt werden und das Geld dann an sie abgeben müssen. Deshalb geben wir den Leuten auch meistens Essen und kein Geld. Aber ich glaube, dass viele Leute wirklich in Not sind, und denen möchte ich gern helfen. Ich kann nicht beurteilen, was andere machen und ob sie ehrlich sind. Aber ich kann selbst ehrlich sein. Gott ist so gut zu mir. Deshalb möchte ich das, was ich habe, mit anderen teilen.“

„Ja, das will ich auch!“, sagte Tabitha und dachte an das Mädchen mit dem Schokoriegel. Gut, dass sie diesmal einen Extra-Schokovorrat für solche Fälle eingepackt hatte.



(K)ein frommes Theater!



Hast du eine Bibel?
Dann lies mal
Apostelgeschichte 5 Verse 1-11

Einer für den Anderen

In den frühen Tagen der Gemeinde, gab es, wie heute auch, arme und wohlhabende Christen. Damals unterstützten die wohlhabenden Christen ihre ärmeren Geschwister, indem sie Geld spendeten, es zu den Aposteln brachten, damit die es an die Bedürftigen gerecht verteilten. Viele verkauften aus diesem Grund Ländereien oder Häuser. Damals war die Gemeinde wie eine große Familie. Auch Barnabas verkaufte seinen Acker und brachte den Erlös zu den Aposteln. Das Geld war wirklich notwendig, denn es gab ja sonst keine Unterstützung. Leuten wie Barnabas war es zu verdanken, dass die Armen in der Gemeinde Kleidung und Nahrung hatten. Barnabas war in seiner Liebe und Großzügigkeit vielen ein echtes Vorbild. Doch das weckte auch Neid, denn wie gern hätte man sich im frommen Ruhm gesonnt – jedoch ohne echte Konsequenzen im Leben. Barnabas und seinen Mitstreitern ging es nicht um das Ansehen in der Gemeinde. Er war nicht stolz auf seine Großzügigkeit, sondern tat das, weil er den Herrn Jesus als Vorbild hatte.

Falsches Spiel

Anders verhielt es sich mit einem Ehepaar namens Hananias und Saphira. Auch sie gehörten zur Gemeinde. Aber anscheinend hatten sie nicht verstanden, was wirklich zählte. Sie wollten ebenso angesehen sein wie Barnabas. Gern hätten sie von den anderen Gläubigen gehört: „Seid ihr nicht die großzügigen Hananias und Saphira? Ihr habt doch mit euren Spenden so viel Gutes getan!“ Nun, warum denn nicht, dachten die beiden und ließen sich einen ziemlich hinterhältigen Plan einfallen, der ihnen frommen Ruhm und Ansehen beschern sollte. Sie waren sich darin einig, dass sie ebenfalls einen Acker verkauften und den erzielten Erlös anschließend den Aposteln brachten. Doch das war nur eine Hälfte ihres Plans. Die andere Hälfte be-

stand darin, dass sie einen Teil des Geldes für sich behielten, allen jedoch vorgaukelten, dass sie den gesamten Betrag gespendet hätten. So kam es, dass Hananias den Beutel mit dem Geld an Petrus übergab und so tat, als wäre dies der vollständige Betrag. Wahrscheinlich haben ihn in dem Moment alle achtungsvoll angesehen. Wie großzügig Hananias doch war ...

Der letzte Akt

Alle, bis auf Petrus. Der sah ihn traurig an und sagte: „Hananias, niemand hat dir gesagt, dass du dein Land verkaufen musst. Und du hättest mit dem Geld machen können, was du willst. Nun hast du nicht Menschen, sondern Gott belogen.“ Hananias wusste, er war durchschaut. Er bekam einen riesen Schrecken und starb auf der Stelle. Eine ganze Weile danach ging auch Saphira zur Gemeinde. Vielleicht dachte sie schon mit Freude an die bewundernden Blicke der anderen und lachte sich wegen des klugen Schachzugs ins Fäustchen. Sie wusste ja nicht, was mit ihrem Mann geschehen war. Dort angekommen, sprach Petrus sie auf den Verkauf an: „Sag mal Saphira, wir haben von deinem Mann Geld bekommen. Er sagte, ihr hättet einen Acker verkauft. Habt ihr genau diesen Betrag für den Acker bekommen?“

Wie aus der Pistole geschossen kam die Antwort: „Ja klar, Petrus. Das ist genau die Summe.“

Petrus wurde traurig „Ach Saphira, warum habt ihr euch verschworen, Gott zu betrügen? Hörst du die Leute, die gerade von draußen hereinkommen? Die haben soeben deinen Mann begraben und die werden jetzt auch dich begraben.“ Als sie das hörte, starb auch Saphira. Das fromme Theater hatte ihr und ihrem Mann nichts gebracht. Vielleicht hätten sie den Christen etwas vorgaukeln können, doch Gott konnten sie nichts vorspielen. Er hatte sie durchschaut.

In der Bibel steht, dass wir Menschen uns oft von Äußerlichkeiten beeindruckt lassen. Aber Gott nicht. Er schaut das Herz an.



Wilhelm

Symbolrätsel

Die Lösung
findest du auf Seite 14
– aber erst selber rätseln!

Gott kennt uns durch und durch, ihm können wir nichts vormachen.
Das sagt auch Psalm 139,1-2. Wie heißt der Bibelvers? Schreib ihn auf!

----- , -----

☎ 📖 ⌚ ⌚ 🔔 🚲 ☎ 🖋 🌐 🎵 * ✉ ✂ ☎

📖 ⌚ ✈ 🗨 ⌚ 🌐 ✂ ☎ 🎵 🚲 ⚙ 🔔 📖 ⌚ 😊 🖋 ⚙ ⚙ 🎵

🗨 🌐 ✉ ✂ ☎ 🌐 ✉ 🎵 🗨 📖 ⌚ 🗨 🎵 📖 ☎ 📖

----- , -----

🔔 🚲 🎵 📖 ✉ 🌐 🌐 🎵 📖 🌐 🔔 🚲 😊 📖 ⚙ ⚙ 🌐 🎵

* 📖 ✉ ⚙ 📖 🗨 📖 🔔 🖋 ⚙ 😊 📖 ⚙ 🗨 🗨 ⚙ ✈ 📖 ⌚ ⚙

SYMBOLE:

- A = 🖋
- B = 🌐
- C = ✂
- D = 🔔
- E = 📖
- F = ✈
- G = 🗨
- H = ☎
- I = ✉
- K = 😊
- L = 🗨
- M = *
- N = ⚙
- O = 🗨
- R = ⌚
- S = 🌐
- T = 🎵
- U = 🚲
- V = 🗨
- W = 🗨
- Z = 🗨



Ulrike

BESTELLCOUPON

~~☒~~ Hiermit bestellen wir ____ Abo(s) des Voll-TREFFERS. (ACHTUNG: Bei Angabe der Abo-Stückzahl bitte wie folgt staffeln: Bis 15 Stück beliebige Zahl nennen. Danach bitte nur noch in 5er Schritten, also 20, 25, 30, 35 usw. - Danke!) Die Lieferung erfolgt **KOSTENLOS** (Die Christliche Jugendpflege e.V. freut sich über Spenden zur Unterstützung ihrer Arbeit.). Das Abo kann jederzeit gekündigt werden (schriftlich oder per E-Mail) - es beginnt immer mit der nächsten Ausgabe. Adresse des Bestellers ist die Lieferadresse.

Schick diesen Abschnitt ausgefüllt an:

Redaktion Voll-TREFFER
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
51427 Bergisch Gladbach

Oder bestell per Mail an volltreffer@akjs.eu
Oder einfach online unter www.online-volltreffer.de

Für alle Interessenten außerhalb Deutschlands: Aus Kostengründen können wir leider keine gedruckten Hefte zuschicken. Das tut uns sehr leid. Aber es gibt für jedes neue Heft eine Downloadmöglichkeit im Netz auf der Seite www.online-volltreffer.de Schon vor dem Postversand kann man dort das neue Heft anschauen und herunterladen.



Kaum zu glauben
- aber wahr!

Voll-TREFFER

KOSTENLOS
zu dir nach Hause
- auch für deine Freunde!

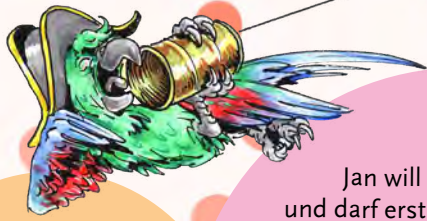
Name, Vorname

Straße, Nr. PLZ, Ort

Telefon Geburtstag

Datum, Unterschrift d. Erziehungsberechtigten

Schick uns deine Lieblingswitze einfach per Mail an jungschar@akjs.eu



Kennst du den schon ...?



Während der Operaufführung fragt David seine Mutter: „Mama, warum droht der Mann da vorne der Dame auf der Bühne mit dem Stock?“ „Er droht nicht, er dirigiert.“ „Und warum schreit sie dann so?“

Der kleine Sohn eines Indianers kommt zum ersten Mal in die Schule. „Wie heißt du denn?“, fragt der Lehrer. „Kleiner Vogel, der laut singend und zwitschernd durch die Wälder fliegt.“ „Das ist aber ein langer und schöner Name – wie nennst dich denn deine Mutter?“ „Piep!“

„Vati, kann ich dich mal kurz unter drei Augen sprechen?“ „Du meinst wohl unter vier?“ „Nein, eins sollst du ja zudrücken!“

Jan will Lehrer werden und darf erstmalig selbstständig eine Unterrichtsstunde halten. „Nun, und welchen Eindruck hatten Sie von der Klasse?“, erkundigt sich nachher der Schuldirektor. Da meint Jan: „Nun ja, wenn die Schüler in den vorderen Bänken so leise wären wie die Schüler, die in den mittleren Bänken Comichefte lesen, dann könnten die Kinder in den hinteren Bänken ungestört weiterschlafen.“

INFO

Theater ist die Bezeichnung für eine szenische Darstellung eines inneren und äußeren Geschehens als künstlerische Kommunikation zwischen den Darstellern und dem Publikum.

Karl hat das ganze Gebäck aufgegessen. Seine Mutter meint: „Hast du denn nicht an den Rest der Familie gedacht?“ Karl: „Doch, deswegen habe ich mich ja so beeilt!“

Einbrecher beim Studenten: „Keinen Laut, ich suche nur ihr Geld!“ „Einen Moment“, sagt der Student, „ich suche mit!“



Medientipp

Vater der Waisen

Die Geschichte von Georg Müller, der Waisenkindern ein Zuhause gab

Video-DVD, aLaufzeit 29 Minuten
FSK: ab 6 Jahren
ISBN: 4051238077070
Gerth Medien für 10,00 €

Georg Müller, ein evangelischer Theologe aus Deutschland, siedelt 1836 nach schweren Jugendjahren als Prediger ins britische Bristol um und nennt sich „George“. Dort entdeckt er, dass viele Straßenkinder Bristols von Arbeitshäusern zu unbezahlter Arbeit gezwungen werden. Mit seiner Frau Mary entschließt er sich, Waisenhäuser zu errichten, die sich ausschließlich durch Gebete und Spenden gläubiger Mitmenschen finanzieren. So schafft er es, über 1.000 Waisen einen sicheren Zufluchtsort zu geben. Doch seine Arbeit hat auch missgünstige Gegner, denen die Waisenhäuser ein Dorn im Auge sind.

Wird Georges unerschütterliches Vertrauen in Gott, angesichts seiner zahlreichen Gegner bestand haben?

Johann Georg Ferdinand Müller (1805 – 1898), war ein deutscher evangelischer Theologe und Evangelist, der als der „Waisenvater von Bristol“ bekannt wurde. Er hatte ein so großes Gottvertrauen, dass es ihm gelang, fünf Waisenhäuser zu errichten, ohne auch nur je einen Menschen um einen Penny dafür gebeten zu haben.

Schickt eure **Briefwünsche, Grüße, Bilder von RUDI, und und und** an:
Redaktion 'Voll-TREFFER'
c/o Ralf Kausemann
Halbenmorgen 20
D-51427 Bergisch Gladbach
jungschar@akjs.eu
Wir drucken sie dann ab!
(Bitte besprich das vorher mit deinen Eltern!)



Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

Lust auf Post? ich hab da 'ne Idee...



Dankbar – 10 Aussätzige werden geheilt

Hast du schon mal bei einem Musical oder Theaterstück mitgespielt? Oder einem Anspiel in der Gemeinde? Ich war elf Jahre alt, als ich das erste Mal auf einer großen Bühne stand und vor mehreren hundert Leuten eine der Hauptrollen gespielt habe. Eigentlich wollte ich damals bei dem Musical viel lieber mitsingen, anstatt zu schauspielern. Zuerst war ich auch etwas enttäuscht. Aber dann habe ich mit jeder Probe mehr gemerkt, wie viel Spaß es macht, in eine Rolle zu schlüpfen. Seitdem bin ich total theaterbegeistert. Es ist jedes Mal ein tolles Gefühl, die Menschen durch das Theater zum Lachen und Nachdenken zu bringen.

Der Traum

Meine Kollegin Maggy teilt meine Begeisterung für das Theater spielen und so entstand unser gemeinsamer Traum: eine Theater-Kinderwoche, in der wir gemeinsam mit Kindern ein Stück einüben und auf die Bühne bringen. Zuerst war es nur eine Idee, mit ganz vielen Fragezeichen. Welches Stück? Wie viele Kinder können mitmachen? Wie viele Mitarbeiter braucht man? Wie füllen wir das Programm? Wie und wann lernen die Kids den Text? Wie machen wir das mit Kulisse und Kostümen?

Ja, aber wie?

Auf die vielen Fragezeichen, die wir hatten, mussten wir Antworten finden. Aber das war gar nicht so leicht. Wir haben viel hin und herüberlegt, geplant und manches dann doch wieder verworfen. Bei all dem Planen tat es gut, die Dinge mit Gott zu besprechen.

Immer wieder haben Maggy und ich gemeinsam gebetet und Gott um Hilfe und gute Ideen gebeten.

Stück für Stück wurde der Traum dann Wirklichkeit. Wir haben ein Theaterstück zu der Geschichte über die zehn Aussätzigen geschrieben, ein Konzept entwickelt und eine Gemeinde gefunden, mit der wir gemeinsam die Theater-Kinderwoche zum ersten Mal durchführen konnten. Die Geschichte kannst du übrigens in der Bibel in Lukas 17 Verse 11-19 nachlesen.

Auf die Bühne, fertig, los!

Dann war es endlich so weit. 27 Kinder

hatten sich zu unserer Theater-Kinderwoche in Heidelberg

angemeldet. Da man für so ein Theaterstück nicht nur Schauspieler, sondern auch ein Bühnenbild und vor allem Kostüme braucht, mussten die Kinder bei der Anmeldung angeben, was sie gern machen möchten. Die meisten wollten als Schauspieler auf der Bühne stehen. Es gab kleine und große Rollen und jeder durfte selbst entscheiden, welche Rolle er gern spielen würde.

Insgesamt hatten wir nur vier Tage Zeit, das gesamte Stück einzuüben, die Kostüme fertigzustellen und das Bühnenbild zu bauen. Texte wurden auswendig gelernt, Auf- und Abgänge geprobt, Kulissen gemalt, verschiedenste Gewänder und Sandalen für die Schauspieler genäht und das deutliche Sprechen trainiert. Außerdem haben wir jeden Vormittag eine Stunde lang verschiedene Theaterübungen gemacht. Dadurch hat man sich zum Beispiel schon mal an das „auf der Bühne stehen“ gewöhnt und gelernt, als Schauspielkollegen aufeinander zu achten.

Neben dem ganzen Theater hatten wir aber auch noch genug Zeit für andere Dinge. So haben wir zusammen gesungen, gegessen, uns mit dem Thema des Stückes – dem Aussatz und der Heilung der zehn Aussätzigen – beschäftigt und draußen einige coole Spiele gemacht.

Vorhang auf ...

Je näher die erste Aufführung kam, desto nervöser wurden alle. Die Schauspieler schlüpfen in ihre Kostüme, die Bühnenleute kontrollierten nochmal, ob alle Requisiten an ihren Plätzen waren und dann hieß es auch schon „Vorhang auf und Bühne frei!“. Beide Aufführungen haben super geklappt und am Ende standen alle 27 Kinder stolz auf der Bühne und haben sich vor dem applaudierenden Publikum verbeugt. Die Kinder, die zu Beginn der Theaterwoche auf keinen Fall auf die Bühne wollten, haben am Ende gesagt: „Das nächste Mal bin ich auch ein Schauspieler und steh auf der Bühne!“

INFO

Das Wort „Musical“ ist lediglich ein Adjektiv (engl. musikalisch) und wurde in ergänzenden Bezeichnungen zu den Stücktiteln gebraucht.

Katharina Heimann



Heute :
Mitmach-Theater
für Groß und Klein!



Lies heute Esra 6,13-18!

Geschafft!

Durch die Ermütigung der Propheten (Esra 5,1), den Fund der schriftlichen Anordnung von König Kyros und den Mut der Bauleute wird der Tempel in Jerusalem endlich fertig gestellt. Gott hatte alles zum Guten geführt – die Feinde müssen mit ansehen, wie der Tempel feierlich eingeweiht wird. Sie haben nichts gegen die Juden in der Hand und müssen sie gewähren lassen. Zum ersten Mal seit über 70 Jahren finden die Opfer wieder im Tempel in Jerusalem statt.

Sag Gott heute Dank für seine Wunder in deinem Leben!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Esra 6,19-22!

Wie in alten Zeiten ...

Nach den ersten Opfern im neuen Tempel feiern die Juden auch das erste Mal seit langer Zeit das Passahfest. (Die Bedeutung kannst du in 2. Mose 12 nachlesen – vor allem in den Versen 43-50.) Es erinnerte die Juden an den Auszug aus Ägypten. Auch das Fest der ungesäuerten Brote, dass sich dem Passahfest anschließt, feiern sie „mit Freuden“ (Vers 22). Gott hatte sie _____.

Lies mal nach, wozu Paulus die Christen in Philipp 1 auffordert (Philipp 4,4)! Der Auftrag gilt heute auch dir!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Lukas 23,1-5!

Allein vor Gericht

Jetzt wird es ernst: Die Pharisäer können Jesus nicht so verurteilen, wie sie es gern möchten. So bringen sie Jesus vor das römische Gericht. Er wird vor den Richter _____ gebracht. _____ große Klagen bringen sie an. Pilatus kann sich den Mann, der vor ihm steht, schenken. Pilatus gar nicht als König vorstellen. Pilatus fragt Jesus: „_____?“ Jesus antwortet:

„_____!“ Für Pilatus steht fest: Jesus hat keine Schuld!

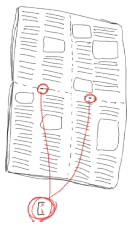
Erstaunlich oder? Aber das Volk und die Pharisäer denken anders. Was bedeutet das?

Das ist mir wichtig geworden:

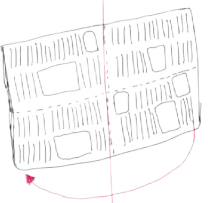
Lösung vom Rätsel auf der Vorderseite:

qrkÖr 12 :;æhnl 1 ;äpsh 2 :Fispch 2 :5;änpsh 00005

Wie kann ich den VT-Bibellesepan benutzen?

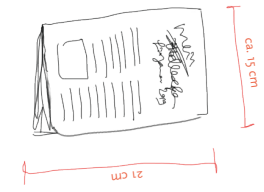
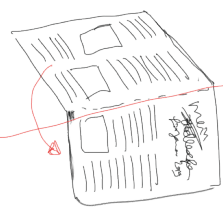


1. Schlag deinen VOLL-TREFFER in der Mitte auf und löse vorsichtig die Heftklammer, die die Seiten zusammenhalten. Nimm dann den obersten Druckbogen heraus (und das Poster, wenn du möchtest) und schließe die Klammern wieder.



2. Falte den Bogen jetzt wieder dort, wo die Klammern vorher waren. Achte dabei darauf, dass der Anfang des Plans (z. B. „Mein Bibelrezepten für Januar 2019“) außen ist.

3. Falte das Ganze jetzt nochmal an der gestrichelten Linie in der Mitte. Achte wieder darauf, dass der Anfang des Plans außen liegt.



4. Und schon hast du ein praktisches kleines Heft, das du in deine Bibel legen kannst! Wenn du am Ende der ersten Hälfte angekommen bist, falte das Heft wieder auseinander. Falte ihn diesmal so zusammen, dass der Anfang des Plans beim Falten innen liegt - schon hast du wieder ein Heft für die übrigen Tage des Monats! Deine Eltern können dir sicher helfen, wenn du es alleine nicht direkt schaffst.

Lies heute Esra 1,1-4!

Zeit, dass sich was dreht!

70 lange Jahre befinden sich die Israeliten nun schon in babylonischer Gefangenschaft. Die Sehnsucht der Juden nach ihrer Heimat und der Stadt Jerusalem ist groß. Bestimmt fragten sie sich, wie lange Gott das noch zulässt. Hatte er sie vergessen? Nein, er hatte ja einen Bund mit ihnen geschlossen. Deshalb handelt er auch – und zwar immer rechtzeitig. Durch wen beginnt Gott hier zu handeln (Vers 1)? _____

Wo brauchst du gerade Geduld? Vertraue heute auf Gottes Handeln!

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Esra 1,5-11!

Läuft bei uns!

Welchen Auftrag hatte Gott dem persischen König Kyros in Vers 2 gegeben? Krass, oder? Der König des feindlichen persischen Reiches ordnet an, den Tempel in Jerusalem wieder aufzubauen. Zusätzlich behält er noch die Unterstützung der freiwilligen Helfer mit Gold, Silber, Vieh und sonstigen Hilfsmitteln. Viele Juden nutzen diese Möglichkeit, die Gott ihnen schenkt. Sie machen sich auf den Weg nach Jerusalem (Vers 5). Wie regieren ihre Nachbarn (Vers 6)? _____

Gott sorgt auch für dich und gibt dir, was du brauchst! Wetten?

Das ist mir wichtig geworden:



Die Juden lebten zerstreut im Persischen Reich - dem Nachfolgestaat des Babylonischen Reichs. Unter Kyros durften sie heimkehren.

Lies heute Esra 2,64-70!

Gott nimmt's genau!

In den Versen 64 bis 67 schreibt Esra die genaue Zahl der Leute und Tiere auf, die bis jetzt nach Jerusalem und Juda zurückgekehrt waren. Wie viele waren es insgesamt, wenn man die Knechte und Mägde mitzählt? _____ Du merkst: Gott nimmt's genau. Für ihn zählt jeder einzelne. Er sieht nicht nur die Masse, sondern jeden ganz persönlich.

Auch du – ja genau du! – bist ihm wichtig. Ab Vers 69 lesen wir davon, dass die Leute für den Bau des Tempels spendeten. Was bist du bereit, für Gott einzusetzen?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Esra 3,1-4!

Da war doch was ...

Der erste Altar, das erste Brandopfer nach 70 Jahren Gefangenschaft. Endlich konnte das Volk wieder nach den Geboten leben, die Gott ihnen vor langer Zeit am Berg Sinai gegeben hatte. Welches Fest feierten die Juden (Vers 4)? Das _____.

Es sollte sie an den Auszug aus Ägypten erinnern und daran, dass sie auf dem Weg durch die Wüste in Hütten (oder Zelten) gewohnt hatten.

Übrigens: Du hast heute auch die Möglichkeit, Gott und seinem Wort gehorsam zu sein. Wie entscheidest du dich?

Das ist mir wichtig geworden:

Lies heute Esra 3,5-9!

Können wir das schaffen?

Gott gibt uns alles, was wir brauchen, um seine Aufträge zu erledigen. Die Handwerker und Lieferanten bekamen genügend Geld und Lebensmittel vom persischen König, damit der Bau des Tempels in Jerusalem starten konnte (Vers 7). Auch dir hat Gott Gaben und

mals? Stell dich ganz zu Jesus, auch wenn alle anderen ihn nicht wollen. Er ist dein Freund!

Das ist mir wichtig geworden:

SONNTAG
4
DONNERSTAG

Lies heute Lukas 8,40-48!

Wenn Ärzte nicht weiter wissen...

...oder man sich mit der Krankheit abfinden. Oder man macht es wie die Frau (Vers 43b). All ihr Geld hatte sie schon für Ärzte ausgegeben. Nichts hatte sich geändert. Nun trifft sie auf Jesus. Was tut sie (Vers 44) und was passiert? Sie wird sofort geheilt. Eine kurze Berührung hat gereicht. Warum ist sie plötzlich gesund? Jesus Christus gibt die Antwort in Vers 48: *Dein Glaube hat dich gerettet.*

Das gilt auch heute. Glaube an den Herrn Jesus und du wirst gerettet!

Das ist mir wichtig geworden:



SONNTAG
5
FREITAG

Lies heute Lukas 8,49-56!

Jesus kommt nie zu spät

Jesus war auf dem Weg zu Jairus' schwer kranken Tochter und ließ sich trotzdem aufhalten. Da kommt ihm jemand entgegen und sagt: *Deine Tochter ist ...* Warum hatte sich Jesus nicht beeilt? Wie ärgerlich und enttäuscht muss Jairus gewesen sein. Doch Jesus ist noch nicht fertig. Er geht weiter, kommt zu der Tochter und sagt (Vers 55): "_____!". Jesus Christus kam nicht zu spät. Er macht alles richtig.

Vertraue auf ihn und warte geduldig, bis er handelt!

Das ist mir wichtig geworden:

SONNTAG
6
SAMSTAG

Lies heute Lukas 9,1-9!

Ein heiliger Auftrag

Jesus gibt seinen zwölf Jüngern einen Auftrag. Sie sollen losgehen, von Gott erzählen und Kranke heilen. Was sollten sie alles nicht mitnehmen (Vers 3)? Hast du schon mal eine lange Reise gemacht ohne zu packen, ohne Proviant und ohne Taschengeld? Wie soll das gehen? Außerdem könnte es gefährlich werden. Johannes hatte von Jesus erzählt und war deshalb getötet worden.

Jesus Christus nachzufolgen geht nur im festen Vertrauen auf ihn. Bist du bereit dazu? Jesus wird dich nicht enttäuschen.

Das ist mir wichtig geworden:

Mach du es genauso und gib Jesus Christus das, was du hast. Es wird nicht zu wenig sein, wenn du ihm ehrlich vertraust und ihm dein Leben gibst.

Das ist mir wichtig geworden:

SONNTAG
8
MONTAG

Lies heute Lukas 9,18-22!

Wahre Identität

Jesus war kein Mensch, wie alle anderen. Das merken auch die Leute, doch sie wussten nicht, in welche Schublade sie ihn stecken sollten. Welche Antworten geben die Jünger Jesus (Vers 19)? Jede Antwort ist anders. Petrus gibt schließlich die richtige Antwort. Wusste er auch, was das bedeutet? Jesus klärt die Jünger auf und kündigt seine Leiden und seinen Tod an. Wie denkst du über Jesus? Lass dich nicht von anderen Meinungen irritieren. Nur in der Bibel kannst du erkennen, wer und wie Jesus Christus ist.

Das ist mir wichtig geworden:

In Lukas 9,10-17 werden viele Zahlen erwähnt. Sie sind hier etwas durcheinander geraten - ordne sie entsprechend zu!

5000	2	Brote	12
Körbe	Männer	Fische	
Junge	5		7

(Die Lösung findest du auf der Rückseite)

SONNTAG
7
SONNTAG

Lies heute Lukas 9,10-17!

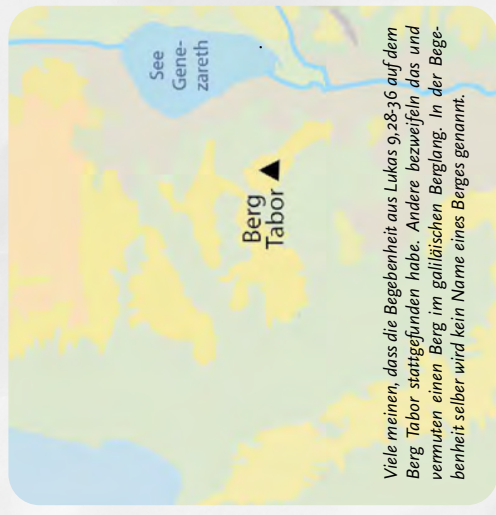
Höhere Mathematik

Fünf Fladenbrote und zwei Fische für 5.000 Männer, Frauen und Kinder ergeben am Ende zwölf gefüllte Körbe mit Resten. Wenn du so in einer Mathearbeit rechnen würdest, bekämst du vermutlich eine schlechte Note. Doch bei Jesus ist das kein Problem. Er rechnet anders. Die Jünger können nur das geben, was sie haben. Jesus macht daraus mehr als nötig ist.

Und woher kommt die Stimme aus den Wolken? Jesus ging auf den Berg, um mit Gott zu reden (Vers 28). Dann wird ein Stück von Gottes Herrlichkeit sichtbar. Das ist unfassbar – für die Jünger und auch für uns.

Gott ist viel größer, als wir begreifen können. Doch lass dich nicht entmutigen, die Bibel zu lesen! Wichtig ist, dass du das behältst, was Gott dir sagt. Lies Vers 35!

Das ist mir wichtig geworden:



Viele meinen, dass die Begebenheit aus Lukas 9,28-36 auf dem Berg Tabor stattgefunden habe. Andere bezweifeln das und vermuten einen Berg im galliläischen Bergland. In der Begebenheit selber wird kein Name eines Berges genannt.

SONNTAG
11
DONNERSTAG

Lies heute Lukas 9,37-43a!

Unfähige Jünger

Jesus bezeichnet seine Jünger als "_____". (Vers 41). Warum tut er das? Was konnten die Jünger nicht tun (Vers 40)? Sie konnten den kranken Jungen nicht heilen. Lies Lukas 9,1! Jesus hatte den Jüngern die Macht dazu gegeben. Warum versagten die Jünger jetzt? Hatte Jesus sie angelogen? Nein! Es war der Unglaube der Jünger. Sie glaubten nicht daran.

Mach du nicht den gleichen Fehler! Zweifle nicht an Jesus! Glaube fest an ihn und du staunst, was er in deinem Leben tut!

Das ist mir wichtig geworden:

SONNTAG
9
DIENSTAG

Lies heute Lukas 9,23-27!

Wer verliert, gewinnt!

Was ist das denn für eine dämliche Aussage? Verlierer bleibt Verlierer, oder nicht? Lies noch mal Vers 24! Was könnte damit gemeint sein? Wer sein Leben selbst bestimmen will, verliert sozusagen bei Gott. Wer aber sein Leben an Jesus verliert, also von ihm bestimmen lässt, hat am Ende gewonnen und darf bei ihm im Himmel sein. Wie geht das?

Frage täglich danach, was Christus von dir möchte. Tu alles mit gutem Gewissen und freu dich auf die Gemeinschaft mit ihm im Himmel!

Das ist mir wichtig geworden:

SONNTAG
10
MITTWOCH

Lies heute Lukas 9,28-36!

Eine Wolke, die spricht!

Wie soll man das verstehen? Wo kommen Mose und Elia auf einmal her? Was ist mit Jesus passiert?

Der Kleinste ist der Größte!

Die Jünger diskutieren in Vers 46 darüber, wer der Größte ist – also der Beste. Was tut Jesus darauf hin (Vers 47)? Was hat das Kind damit zu tun? Wer Dinge tut, die bei Menschen wenig oder gar keine Beachtung finden, aber bei Gott ganz vorn stehen, ist menschlich gesehen der Geringste. Bei Gott aber ist er der Größte.

Es geht also nicht darum Menschen zu gefallen, sondern das zu tun, was Gott möchte. Als allererstes möchte Gott, dass du ihn in dein Leben aufnimmst.

Das ist mir wichtig geworden:

Rache ist süß

Jesus sieht das anders! Er ist auf dem Weg nach und möchte unterwegs in einem Dorf übernachten. Was tun die Samariter (Vers 53)? Und was schlagen Jakobus und Johannes darauf-

Tipps zum Bibellesen:

Diese Schritte haben sich beim Bibellesen bewährt:



1. Zete zu Gott, dass er dir hilft, den Bibeltext zu verstehen und daraus für dein Leben zu lernen.



2. Lies in deiner Bibel den jeweils angegebenen Bibeltext.



3. Denke nach: Was hast du über Gott, Jesus Christus oder den Heiligen Geist gelernt? Steht im Text ein Befehl, eine Verheißung oder eine Warnung? Welcher Vers ist dir am wichtigsten geworden? Schreibe ihn dir in ein Heft auf!



4. Zete und antworte Gott so, zum Beispiel durch Dank oder eine Bitte für dich und andere Menschen.



5. Handle nun auch nach dem, was du gelernt hast. Gottes Liebe an andere weitergeben macht froh!

hin vor (Vers 54)? Sie wollen Feuer vom Himmel fallen lassen, weil die Samariter ihnen die Gastfreundschaft verwehren. Sie wollen sich rächen. Keine Frage, Jesus hätte die Macht dazu gehabt. Doch Jesus Christus liebt die Menschen. Menschen enttäuschen, Jesus Christus enttäuscht nicht und ist immer gerecht!

Das ist mir wichtig geworden:

Ja, aber ...

... zuerst muss ich noch dies und das erledigen. Kennst du das auch? Du sollst den Müll raus bringen und plötzlich fallen dir schrecklich wichtige Dinge ein, die du vorher noch unbedingt tun musst. Den Leuten, mit denen Jesus spricht, geht es genauso. In Wahrheit haben sie gar keine Lust Jesus nachzuzufolgen oder andere Dinge sind ihnen wichtiger. Was sagt Jesus in Vers 62 dazu? Solche Leute kann er nicht gebrauchen.

Am besten kannst du Jesus Christus dienen, wenn er dir am wichtigsten ist.

Das ist mir wichtig geworden:

INFO

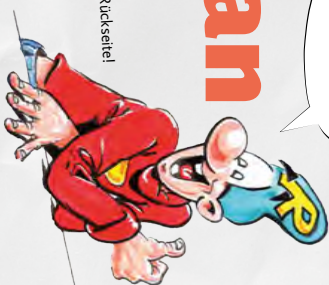
Das Buch **Esra** berichtet über einen Teil der Rückführung der Juden aus der Gefangenschaft nach Israel. Zusammen mit dem Buch Nehemia umfasst der Bericht gut 100 Jahre (538 v. Chr. bis ca. 430 v. Chr.). Wahrscheinlich hat der Schriftgelehrte Esra das Buch selber aufgeschrieben und vielleicht auch die Endfassung des Buches verfasst. Esra berichtet vom Wiederaufbau des Tempels und der Wiedereinführung des Gottesdienstes in Jerusalem. Dabei ist ihm die Hinwendung des Volkes zu Gott sehr wichtig.

Entlang dieser Linie knicken!

Mein Bibellesephan
Februar 2021

Eine Anleitung, wie du diesen Plan benutzen kannst, findest du auf der Rückseite!

Probier's mal -
Bibelleser
wissen mehr!



INFO

Das **Lukas-Evangelium** wurde von Lukas, einem griechischen Arzt niedergeschrieben. Wahrscheinlich zwischen 57 und 59 nach Christus befand er sich in Israel (bei Paulus, der in Untersuchungshaft saß) und konnte so in Ruhe alle notwendigen Informationen rund um Jesus Christus für seinen Freund Theophilus nieder - ebenso wie die Apostelgeschichte. Lukas legt Wert darauf, Jesus vor allem als den wahren Menschen zu beschreiben. (Im Gegensatz dazu beschreibt Matthäus Jesus als König, Markus als Diener und Johannes als Sohn Gottes).

Jesus – nur ein Mensch?

Die Jünger steigen mit Jesus in ein Boot. Jesus schläft. Er schläft selbst dann, als das Boot voll Wasser läuft! Wieso ist Jesus so entspannt und wacht nicht mal von einem heftigen Sturm auf?

Was tun die Jünger (Vers 24a)? Die Jünger haben Angst! Jesus anscheinend nicht. Wo liegt der Unterschied? Ist Jesus vielleicht doch nicht nur ein Mensch? Lies Vers 25! Jesus hat alle Macht. Über Sturm und Wellen und auch über jede deiner Nöte. Vertraue ganz dem Herrn Jesus. Er rettet!

Das ist mir wichtig geworden:

„Jesus – Sohn des Allerhöchsten“

So sprechen die Dämonen Jesus an. Warum tun sie das? Jesus hatte sich ihnen gar nicht vorgestellt! Den Mann haben sie beherrscht und sogar Fesseln zerbrochen. Warum haben sie Angst vor Jesus (Vers 29)? Die Dämonen geben die Antwort: Jesus ist der Sohn Gottes, des Allerhöchsten und hat daher alle Macht.

Die Dämonen waren ziemlich stark. Wir brauchen Jesus auf unserer Seite. Nur dann können wir siegen!

Das ist mir wichtig geworden:

Lieber „Schwein gehabt“ als gesund?

Nicht das Sprichwort „Schwein gehabt“ ist gemeint. Es hatte nichts mit Glück zu tun, dass Jesus den Besessenen heilte. Es geschah durch seinen Willen! Wie reagieren die Leute (Vers 37)? Sie schrecken Jesus weg und hätten lieber „Schwein gehabt“, also ihre Schweine behalten. Nur der Geheilte reagiert anders.

Wie ist es bei dir? Ist Jesus Christus dir zu krass oder zu unbequem, wie den Leuten da-

Fähigkeiten gegeben. Überleg mal, welche das sind – am besten schreibst du sie dir auf! Und jetzt überlege, wie du sie für Gottes Sache einsetzen kannst! Wenn du Ideen brauchst, frag doch mal jemanden in der Gemeinde oder in deiner Familie ...

Das ist mir wichtig geworden:

SONNTAG
20

Lies heute **Esra 3,10-13!**

Da kommt Freude auf!

Die Bauarbeiten am Tempel schreiten langsam voran. Aber es wurde nicht nur gearbeitet. Was tun die Priester und Leviten (Vers 10)? Wie reagiert das Volk auf den Lobgesang (Vers 11)? Der Liedtext ist hier etwas durcheinander geraten: „gut zu wie hört ist Niemals Israel seine erlauf! Liebe“ Kannst du ihn wieder in die richtige Reihenfolge bringen? „_____!“

Wie ist das bei dir? Kannst du dich genauso über Gott freuen, wie die Israeliten damals? Ihr Jubel wurde bis in die Ferne gehört.

Das ist mir wichtig geworden:

SONNTAG
21

Lies heute **Esra 4,1-5!**

Achtung! Falle!

Wir wollen mit euch bauen! (Vers 2) Das klingt doch gut, oder? Bei so einem großen Projekt ist jede Hilfe willkommen. „Viele Hände, schnelles Ende“, sagt man. Schließlich geht es doch um den Tempel des heiligen Gottes. Eben! Und genau deshalb antwortet Serubbabel, der Anführer der zurückgekehrten Juden: *Ihr habt nichts mit uns zu tun!* (Vers 3) Dass er Recht hatte, zeigen die Bewohner des Landes in Vers 4. Sie wollten nicht helfen, sondern zerstören. Lies 2. Korinther 6,14!

Das ist mir wichtig geworden:

SONNTAG
22

Lies heute **Esra 4,6-10!**

Der Feind schläft nicht ...

Damals wie heute gab es Menschen, die denen feindlich gegenüber standen, die auf Gott hörten und taten, was er sagte. Zur Zeit Esras ging es um den Bau des Tempels, den manche verhindern wollten, weil sie nicht an Gott glaubten. Sie verklagten die Juden sogar. Lies Offenbarung 12,10! Wer wird dort mit „Verkläger“ bezeichnet? Satan war, ist und bleibt der Feind Gottes, der hinter allem Bösen steckt. Er ist der Vater der Lüge. Lass dich nicht von ihm entmutigen, sondern greif nach Gottes Waffenrüstung (Epheser 6,10-20)!

Das ist mir wichtig geworden:

DIENSTAG
23

Lies heute **Esra 4,11-16!**

Ganz schön hinterlistig!

Jetzt ziehen die feindlichen Bewohner aus der Umgebung von Jerusalem vom Leder! Wütend und voller Hass gegen die Bauleute schreiben sie einen Brief an den persischen König Artahsasta. Wie würdest du den Inhalt mit ein bis zwei Sätzen wiedergeben? Sie bringen die Juden beim König in Verruf und schmeicheln ihm, indem sie angeblich aufkommende Gefahr voraussagen. Denk nochmal an gestern!

Wie wird Satan von Jesus bezeichnet? Als Vater der Lüge! Heute hast du gelesen, warum ...

Das ist mir wichtig geworden:

MITTWOCHE
24

Lies heute **Esra 4,17-24!**

Alles aus?

Da fällt einem ja beim Lesen die Kimmlade runter! Das darf doch nicht wahr sein! Der König hört auch noch auf die Anschuldigungen, die in dem Brief vorgebracht werden und glaubt den Schreibern. Schade, dass er sich nicht selbst ein Bild von der Lage macht und mit den Bauleuten spricht. Stattdessen befiehlt er, dass der Tempelbau sofort gestoppt werden muss. Was ist denn jetzt los? Alles aus? Hat Gott den Faden verloren? Nein! Alles läuft nach Plan, weil Gott immer alles in der Hand hat – auch in deinem Leben!

Das ist mir wichtig geworden:

DONNERSTAG
25

Lies heute **Esra 5,1-5!**

Mauerst du noch oder baust du schon?

Die Propheten Haggai und Sacharja ermutigen die Bauleute, indem sie von Gott und seinen Verheißungen erzählen (Vers 1). Was machen die Arbeiter um Serubbabel und Jeschua daraufhin (Vers 2)? Trotz des Widerstandes geht der Bau des Tempels langsam aber sicher voran. Was war letztlich der Grund dafür (Vers 5)? *Gott sorgte dafür, dass sie nichts gegen die Ältesten der Juden unternahmen und sie ungehindert weiterbauen konnten.* Wen kannst du heute ermutigen?

Das ist mir wichtig geworden:

FRIDAY
26

Lies heute **Esra 5,6-10!**

Wer schreibt, der bleibt!

König Darius bekommt Post. Zwar keine Rechnung aber dafür eine Beschwerde. Tattenai und Schetar-Bosnai, die Schreiber des Briefes, haben sich richtig

Mühe gegeben und sogar die Namen der Bauleute erfragt, um sie beim König anzeigen zu können.

Du merkst: Sobald du dich für Gottes Sache einsetzt, gibt es Gegenwind. Satan gefällt es einfach nicht, wenn du Gott gehorsam bist. Allerdings wirst du beim Lesen der nächsten Verse merken, dass sie „ein Eigentor schießen“. Gott gewinnt immer – auch in deinem Leben!

Das ist mir wichtig geworden:

SONNTAG
27

Lies heute **Esra 5,11-17!**

Jetzt geht's ans Eingemachte ...

Die Schreiber des Briefes hatten die jüdischen Bauleute nach ihrer Motivation gefragt, den Tempel wieder aufzubauen. Und sie bekamen eine ehrliche Antwort, die auf Fakten beruhte. Wie bezeichnen sich die Bauleute in Vers 11? In der Antwort steckt gleichzeitig ein Zeugnis. Die Juden machen klar, wenn sie gehören und in wessen Auftrag sie handeln. Außerdem verweisen sie die Schreiber auf Kyrus, den Vorgänger von König Darius.

Für wen kannst du heute ein „Zeuge Jesu Christi“ sein?

Das ist mir wichtig geworden:

SONNTAG
28

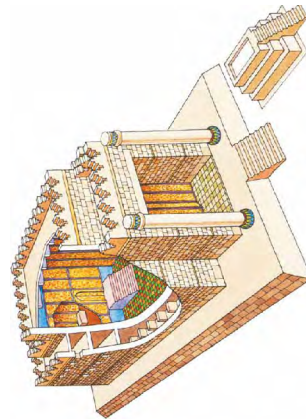
Lies heute **Esra 6,1-12!**

Brief und Siegel

Wie gut, dass die Anordnung des damaligen Königs Kyrus aufgeschrieben und aufbewahrt wurde. So konnte Darius, sein Nachfolger, sie noch Jahre später lesen und sich von der Rechtmäßigkeit des Tempelbaus überzeugen. Aber nicht nur das: Der Befehl von König Kyrus geht noch weiter (Verse 5-8-10). Zähle auf, wofür die persische Provinzverwaltung alles zuständig war! Sie sollten die _____ zurückbringen, den Juden ihre _____ pünktlich zahlen und ihnen die nötigen _____tiere zur Verfügung stellen.

Das ist mir wichtig geworden:

Modell des Tempels, den Salomo für Gott baute.
(Das Gebäude ist „angeschnitten“, damit du hineinschauen kannst.)

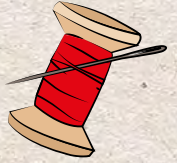
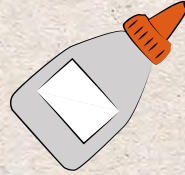
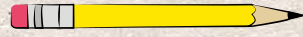
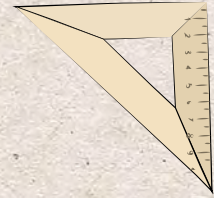
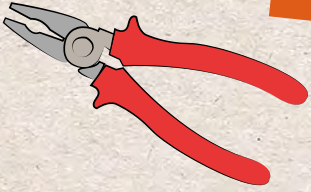


So sah der erste Tempel in Jerusalem aus.
Der babylonische König Nebukadnezar hatte ihn bei der Eroberung der Stadt zerstört.
Die Juden wollten ihn nun wieder aufbauen.

Quelle aus „Das will ich wissen“ Kinder- und Jugendlexikon, CV Dillenburger



Trudis Bastelecke



(Immer) Theater mit RUDI

Endlich: Jetzt hast du die Möglichkeit, mit RUDI und seinen Freunden Theater zu machen!

Schneide die Figuren aus (vielleicht vorher noch auf Pappe kleben), klebe sie an Holzspieße und schon kann es losgehen! Aber da fehlt doch noch etwas ... – Wie sieht es mit einer passenden Kulisse aus? Wir geben dir einige Tipps, wie du RUDI und Co. eine passende Bühne basteln kannst.



Wettbewerb:
Wir würden gern sehen, was du daraus machst.
Schick uns ein Foto bis zum 20.03.2021 von deinem Schauspiel mit RUDI per Mail an jungschar@akjs.eu – wir drucken alle eingeschickten Fotos im VT ab!

Die RUDI-Figuren findest du auf Seite 17!



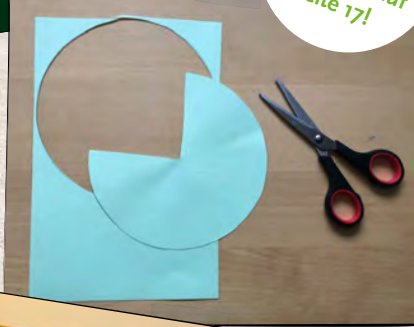
Das brauchst du:

Pappe, Kleber, Schere, Farbe, einen (Schuh-)Karton, die RUDI-Figuren an Spießen (siehe Seite 17)

Und so geht's:

1. Nimm den Karton am besten hochkant und male ihn in Farben deiner Wahl an. Für eine Wiese verwendest du grün, eine Straße wird grau, ein Wald braun, ein Strand gelb und das passende Meer dazu natürlich blau. Wo sollen RUDI und seine Freunde sein?
2. Aus der Pappe kannst du dir Requisiten basteln. Eine Tanne kannst du beispielsweise aus einem einfachen Kreis basteln, aus dem du ein Viertel ausschneidest. Dann einfach an der offenen zusammendrehen und festkleben. Werde kreativ – überleg auch mit anderen zusammen, was man alles basteln kann ... Dir wird eine Menge einfallen.
3. Mit den Figuren spielst du nun hinter der Bühne. Du kannst auch mehrere Bühnen basteln und damit RUDI und seine Freunde von Ort zu Ort springen lassen.

Wir sind total gespannt auf deine Fotos und freuen uns schon jetzt drauf!



INFO

Schon gewusst?
In Deutschland gibt es rund 150 öffentliche Theater und 220 Privattheater.

Lösung vom Rätsel auf Seite 5:

von fern.
von fern. weißt es, du kennst meine Gedanken erkannt. Ob ich sitze oder stehe, du HERR, du hast mich erforscht und

Theaterideen für Kids

Nun bist du an der Reihe! Wenn du schon lange davon träumst zu schauspielern, haben wir ein paar Ideen, wie du dich ausprobieren kannst. Bühne frei!

Füßchen-Theater

Falls du es eher nicht magst, dein Gesicht auf einer Bühne zu zeigen, ist dies richtig für dich! Denn beim Füßchen-Theater kommen nur deine Füße zum Vorschein ...

Du brauchst:

einen Vorhang (z. B. eine Decke oder ein Bettlaken), deine Füße, eventuell etwas Farbe und Verkleidung für deine Füße

Und so geht's:

1. Überlege dir zuerst, was du spielen willst. Vielleicht eine Geschichte, ein Märchen, einen Tanzauftritt (dafür brauchst du Musik) oder etwas, das du dir selbst ausgedacht hast.
2. Dann „verkleide“ deine Füße. Du kannst ihnen Wackelaugen aufkleben und sie mit Streifen, Federn, Tüchern oder Bändern

Schattentheater

Du brauchst:

(Schuh-)Karton, dunkle Pappe, Backpapier, Kleber, Schere, Tesafilm, Holzstäbchen, Taschenlampe

Und so geht's:

1. Schneide aus der Unterseite des Kartons ein Sichtfenster. Achte darauf, dass im Karton ein Rand bleibt, damit das Sichtfeld begrenzt ist.
2. Schneide das Backpapier so zu, dass du es von innen in den Karton kleben kannst. Dabei sollte es mehr als den Rand bedecken.
3. Die Bühne ist fertig! Wenn du möchtest, kannst du von außen noch einen Vorhang an den Karton kleben oder ihn bemalen. Auch von innen an dem Backpapier kannst du die Umgebung für dein Stück anbringen. Schneide dafür aus der Pappe zum Beispiel Bäume, Häuser, oder Ähnliches und klebe sie an das Backpapier.
4. Nun malst du auf die Pappe die Figuren, die du für dein Theater brauchst. Vielleicht können deine Eltern dir helfen oder Vorlagen geben. Die Figuren klebst du dann an ein Ende der Holzstäbchen.
5. Wenn alles getrocknet ist, brauchst du nur noch einen dunklen Raum und dein Publikum. Lege die Taschenlampe hinter den Karton, sodass das Sichtfenster erhellt ist. Dein Publikum kann nun von der anderen Seite alles sehen, was du mit deinen Figuren hinter dem Karton spielst.



ausstatten. In welche Rollen sollen deine Füße schlüpfen? Was brauchen sie dafür? Wenn du Hilfe brauchst, frag deine Eltern, ob sie dir helfen können.

3. Nun ist die Bühne dran: Wo spielt dein Stück? Du kannst mit ein paar Tüchern oder auch mit Papier Berge, Flüsse, eine Wüste oder ein Haus darstellen.

4. Nun bist du bald soweit. Überleg dir nun noch, wer dein Publikum sein soll und, ob du den Vorhang selbst halten kannst. Ansonsten solltest du dir dafür Hilfe holen. Der Vorhang sollte nur so weit nach oben gezogen werden, dass man deine Füße dahinter sehen kann.

5. Wenn du ein paar Mal geübt hast, kannst du dein Stück vorführen! The show must go on!

Wenn du möchtest, kannst du das Ganze auch mit deinen Händen ausprobieren.



Auch von deiner Theaterkulisse und deinen Stücken würden wir uns über Fotos freuen! Schick uns deine Bilder bis zum 20.03.2021 – wir drucken sie im VT ab. Schick die Bilder per Mail an jungschar@akjs.eu





für dich

Die VT-Fotostory stammt diesmal von Jan Piepersberg und ein paar Kids auf einer Jungscharfreizeit am Freizeitheim „Eulenberg“.

VT-Fotostory

Hinter der Maske

Lisa ist ein Mädels in deinem Alter. Sie geht gern zur Jungschar und auch in eine Gemeinde. Und sie sagt auch, dass sie an Jesus glaubt. Aber klappt das immer so mit dem Glauben im Leben? Eines Tages erlebt Lisa folgendes ...



Jan



Lisa macht in der Jungschar gut mit und beteiligt sich auch während der biblischen Geschichte.

Ihrer besten Freundin Marie gibt sie immer wieder gute „geistliche“ Tipps für ihr Leben.

Aber dann ... Am Nachmittag klagt Lisa ihrer Freundin Caro zehn Euro aus der Tasche ...



Da, schau – Gott sagt, du sollst nicht stehlen und auch nicht schlecht über andere reden!

Sieht ja niemand und Marie hat eh genug Geld ...

Am Abend ... Lisa redet auch noch schlecht über eine andere Freundin ...

Am nächsten Tag in der Jungschar liest die Jungscharleiterin Jakobus 1 Vers 22 vor.

Lisa ist plötzlich peinlich berührt und sieht ihre Schauspielerei ein. Sie möchte von jetzt an „echt“ leben und bittet Jesus um Vergebung und um seine Hilfe.



Habt ihr schon gehört? Die Dana hat letztes in Mathe ...

„Es genügt aber nicht, das Wort nur zu hören, denn so betrügt man sich selbst. Man muss danach handeln.“

Kennst du das auch?

Das passiert so schnell: Man schauspielert und lebt nicht echt. Das kann in verschiedenen Bereichen des Lebens so sein. Auf Dauer wird man das nicht durchhalten und Freude macht es eh nicht. Wenn andere es merken, werden sie wahrscheinlich auch nichts mehr mit dir zu tun haben wollen. Was hilft? Werde ehrlich! Kläre die Sachen auf und rede mit denen, denen du was vorge-macht hast. Bitte Gott um Vergebung. Lebe von jetzt an ehrlich. Der Herr Jesus möchte dir dabei helfen.

Tipp: Hast du Fragen zu dem Thema dieser Seite? Oder merkst du, dass dir das auch Probleme bereitet? **Dann bleib nicht allein damit!** Sprich mit deinen Eltern darüber - oder mit einem anderen Christen (zum Beispiel deine Jungscharmitarbeiter). Schreib uns (unsere Adresse findest du auf Seite 2), oder wende dich an:



christliches Sorgentelefon für Kids und Teens

☎ 0800 - 1201020

☎ 01579 - 2389278*

*Bitte beachte die Nutzungsbedingungen des Anbieters



Medientipp

Bibelverse für Kinder erklärt

Stefan und Susanna Weiler

ISBN 9783866996540

CLV Bielefeld für 12,90 €



Bestellmöglichkeit zum Beispiel bei www.cb-buchshop.de

Bibellesen kann spannend sein! Wer war eigentlich Ehud? Und wo hat er wohl sein zweischneidiges Schwert gelassen, nachdem er sein Vorhaben ausgeführt hat? Gab es wirklich einen sprechenden Esel? Und hat schon einmal jemand 700 Jahre vor der Geburt eines Kindes eine Geburtsanzeige aufgegeben?

Antworten auf diese und viele weitere Fragen liefert die Bibel, das Buch der Bücher – und dieses Kinder-Andachtsbuch möchte dabei helfen: Pro Andacht wird jeweils ein Bibelvers unter die Lupe genommen, anschaulich gemacht und kindgerecht erklärt. Dabei wird der Vers mehrmals wiederholt – Ziel darf sein, ihn auswendig zu lernen.

Andachten für das ganze Jahr zum Vorlesen und Selberlesen.



Alois Gimpel



Papa



Oma und Opa



Trudi



Rudi und Ewald



Rudi



Steffi



Papagei Gaston



Rudi



Ewald



Ewald, Trudi, Rudi und Steffi

Herr Zierlich's Pinnwand

So ein
Theater!



„Theater“ – wie es begann

Theater ist nicht gleich Theater. Da gibt es das klassische Theater oder Schauspiel, das zwischen Komödie und Tragödie unterscheidet und auf das Theater des antiken Griechenlands zurückgeht. Dort liegen auch die Anfänge des modernen „Sprechtheaters“.

Darsteller „schlüpfen“ in unterschiedliche Rollen und erzählen den Zuschauern darin eine Geschichte.

Davor spielten die Menschen in Tänzen und Ritualen erfolgreiche Jagdszenen oder religiöse Begebenheiten nach. Masken, Federn und Tierfelle wurden dabei genutzt.

Im antiken Griechenland entstanden auch die ersten Theaterbauten, „Theatron“ genannt.



Eindrucksvolle Theaterbühnen

Mit einer Fläche von 11.237 m² ist die „Opéra Garnier“ in Paris das größte Theater der Welt, wird aber an der Anzahl von Plätzen von der „Mailänder Scala“ mit 2030 Sitzplätzen und der „Wiener Staatsoper“ mit 2284 Plätzen (davon 567 reine Stehplätze) übertroffen. Eine Arena aus dem antiken Verona (Italien) übertrifft sie jedoch alle: In der „Arena Verona“ finden 22.000 Besucher einen Sitzplatz. Auf der großen Bühne können fast 500 Sänger oder Musiker gleichzeitig spielen.

Was kostet das?

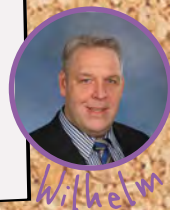
Natürlich haben eindrucksvolle Bauten auch ihren Preis. 2013 wurde das „Mariinsky 2 Theater“ in St. Petersburg eingeweiht, das mit mehr als 534 Millionen Euro zu den teuersten Theaterbauten der Welt zählt.

Auch was die Eintrittspreise betrifft, gibt es Rekorde: Eine Eintrittskarte für die „Mailänder Scala“ kann leicht bis zu 300 Euro kosten!

Vielfältiges Theater

Neben dem Sprechtheater gibt es weitere Bereiche – zum Beispiel das Musiktheater. Darunter fallen Oper, Operette oder Musical. Dann gibt es noch das Tanztheater oder Ballett. Nicht zu vergessen das Figurentheater das z.B. mit Marionetten oder Stabpuppen bespielt werden kann.

Als besondere Form des Schauspiels haben sich seit dem Mittelalter die Passionsspiele etabliert. Passionsspiele sind christliche Schauspiele, die an das Leiden und Sterben Christi erinnern wollen und meist um die Osterzeit herum stattfinden. Sie können mehrere Stunden oder sogar Tage dauern.



Bist du
dabei?

JUNGSCHAR
echt stark!

Trotz
Corona planen
wir auch 2021
Freizeiten!

Freizeiten 2021

Für Kids von 8 bis 13!
Für Teens von 14 bis 17!

Abenteuercamps
(Zeltlager)

Kick-Woche
(Zeltlager für Teens)

Vater-Sohn-Camp
(Zeltlager)

Chinalager
(im Freizeitheim)

Reitfreizeit
(am Reiterhof)

alle Infos auf
www.akjs-freizeiten.de

Musicals – in die Bibel eintauchen

Wenn du Musik, Theater und Schauspiel kombinierst bekommst du ein Musical. Wir haben mit Alex Lombardi von „Wort des Lebens“* (kurz: WDL) ein Interview durchgeführt. Er ist seit 25 Jahren bei WDL und macht dort ganz viel mit Kindern. Er schreibt Musicals, führt Freizeiten durch, schreibt Bücher („Die vier vom See“). Er ist in Schulen und Gemeinden in ganz Deutschland unterwegs, um mit Kids und Jugendlichen Musicals durchzuführen und sie damit Gott näher zu bringen. Alex ist gerne mit Freunden zusammen, geht Spazieren und genießt die Zeit am Starnberger See, wo er wohnt.

VT: Du machst Musicals bei WDL. Wie ist es dazu gekommen?

Alex: 1998 hatte ich die Idee, ein Musical mit Kindern zu machen. Ich weiß gar nicht, warum ... aber ich habe eine Musicalfreizeit ausgeschrieben und dort haben sich damals 40 Kinder angemeldet. Jetzt brauchte ich auch noch ein Musical. Ein Kollege von mir, Gregor Breier, ist Profimusiker. Als er davon gehört hat, dass ich ein Musical machen will, meinte er: „Schreib ein Skript und ich komponiere dir die Musik dazu!“ Und genauso haben wir es gemacht. So habe ich dann mit einer Freizeit angefangen, im nächsten Jahr dann die zweite Freizeit usw. Irgendwann kamen dann auch Gemeinden und Schulen auf mich zu. Dann habe ich auch dort angefangen, mit den Kindern vor Ort Musicals einzustudieren. Das erste Musical hieß „Zachäus“. Mittlerweile haben wir schon 14 Musicals geschrieben.

Warum findest du Musicals so cool?

Hier kann man die biblische Geschichte „zum Leben“ bringen. Ich finde es total genial, dass die Kinder und Jugendlichen, die dort mitmachen, sich richtig in die biblische Geschichte reinversetzen können und müssen. Dadurch erleben sie die Geschichte ganz neu. Die Aufführung finde ich dann auch total klasse, wenn die Leute, die im Publikum sind, die Geschichten aus der Bibel hören und davon begeistert sind.

*WDL ist am Starnberger See in Bayern. Zu WDL gehören ein Schloss und eine Burg. Hier machen sie Freizeiten für Kids, Teens und Jugendliche.

Warum macht ihr bei WDL Musicals?

Weil es eine tolle Möglichkeit ist, von Gott und der Bibel weiterzuerzählen. Weil es Spaß macht, gemeinsam zu singen und eine gute Gemeinschaft zu haben.

Was sagst du Kids, die von sich denken, dass sie nicht so viel können oder an sich zweifeln?

Ich sage diesen Kids oft, dass das normal ist und dass es mir auch immer wieder so geht. Aber wir können Gott unsere Zweifel sagen und dann dürfen wir mutig mit Gott an unserer Seite an die Sachen dran gehen, wo wir meinen, nicht so gut zu sein. Gott gebraucht nämlich jeden Menschen in irgendeiner Weise. Er gibt uns Mut und wir sollen nicht aufgeben.

Siehst du in Musicals für jedes Kind eine Chance mitzumachen?

Ja, das sehe ich.

Warum?

Jede Person, die Spaß am Singen und Schauspielen hat, kann mitmachen. Wenn jemand auch zum Vorsingen mutig ist, bekommt er im Musical eine Rolle. Mir ist es wichtig, dass viele die Möglichkeit haben, etwas zu spielen.

Wovon träumst du und was wünschst du dir für die Zukunft?

Ich wünsche mir, dass wir viele Musicals machen können. Es wäre total der Hammer, wenn überall in Deutschland Kinder und Jugendliche die Möglichkeit haben dort mitzumachen, um die Geschichten der Bibel ganz praktisch zu erleben.

Danke, Alex, für das Interview!

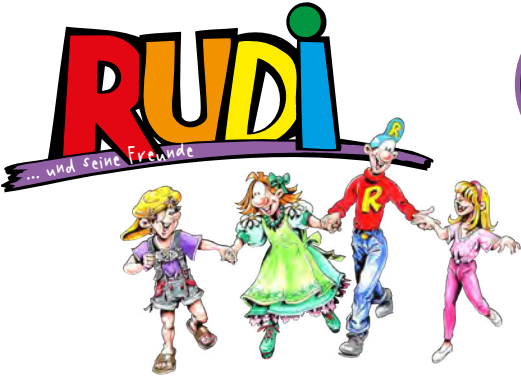
ÜBRIGENS

Am Broadway (New York, USA) gibt es rund 40 Privattheater, wobei diese sich überwiegend auf Musicals spezialisiert haben.



Torsten





Dieter

Mit Abstand das beste Stück!



Es kommen wieder bessere Zeiten! -

bei Trudi zu Hause

